

Turmdrehkran-Montage per Helikopter

„Der Berg ruft!“, hieß es in der Schweiz für einen Liebherr-Turmdrehkran. In über 3.300 m Höhe wurde der Obendreher per Helikopter montiert.

Ein eingespieltes Team und eine detaillierte Vorausplanung waren Voraussetzung für die gelungene Montage des Liebherr 30 LC.



Bei der Montage des Liebherr-Turmdrehkrans kam ein Schwerlast-Helikopter vom Typ K-Max zum Einsatz.



Der Liebherr-Turmdrehkran vom Typ 30 LC wird auf dem schweizerischen Piz Corvatsch für Sanierungs- und Umbauarbeiten an der Bergstation der seit 44 Jahren bestehenden Corvatsch-Bahn benötigt. Bevor der Kran jedoch zum Einsatz kommen konnte, stand zunächst eine Helikopter-Montage an, die von der Liebherr-Baumaschinen AG in Zusammenarbeit mit der Rotex Helicopter AG durchgeführt wurde. Die Anforderungen bei solchen Montagen sind sehr hoch. Für eine sichere und effiziente Kranmontage ist die

Erfahrung eines eingespielten Teams ebenso Voraussetzung wie eine optimale Kran- und Baustellenvorbereitung.

Der 30 LC wurde für seinen Einsatz auf einen fahrbaren Unterwagen mit 3 m-Spur auf einer Gleisanlage und einem Grundturmstück von 12 m montiert. Der Kran erreicht für diese Baustelle eine Hakenhöhe von 11,20 m und eine Ausladung von 24,70 m. Um die Standsicherheit außer Betrieb zu gewährleisten, wurde der 30 LC für Windgeschwindigkeiten bis 200 km/h abgespannt.

Bei der Montage kam ein

Schwerlast-Helikopter vom Typ K-Max zum Einsatz, der Lasten bis 2.700 kg aufnehmen und ruhig und sicher an den Zielort transportieren kann. Da die einzelnen Baugruppen des 30 LC maximal 1.700 kg wiegen, eignet sich der Kran bestens für derartige Spezialmontagen.

28 Flüge waren erforderlich.

Dank der präzisen Logistikplanung des Teams und der hervorragenden Leistung des Piloten konnte die komplette Montage des Liebherr-Turmdrehkrans 30 LC bereits nach vier Stunden abgeschlossen werden. Für die Zubringung aller Einzelteile inklusive Ballast und Gegengewichten wa-

ren insgesamt 28 Flüge erforderlich. Fünf Helikopterflüge mussten von der Talstation aus durchgeführt werden, da die Einzelteile nicht mit der Bahn zur Mittelstation transportiert werden konnten.

Die Sanierungs- und Umbauarbeiten an der Bergstation des Piz Corvatsch werden von der Bauunternehmung Hartmann Nicol. & Cie AG durchgeführt. Die auffälligste Maßnahme dieser Umbauarbeiten ist die Erhöhung des Perrondaches, die im ersten Bauabschnitt erfolgt. In weiteren Bauphasen werden die beiden Seilbahnstützen ersetzt, die sich in direkter Nähe zur Bergstation befinden. Eine der Stützen bleibt an ihrem Standort, die andere wird einige Meter bergabwärts verlegt. Das Bergrestaurant bleibt in der heutigen Form bestehen.

KM